

Neue Beleuchtung Neugasse Heidelberg

Als Resultat des Licht-Workshops war Bereichsweise eine Fassadenaufhellung bzw. Traufenunterleuchtung sowie Entblendung der Funktionalbeleuchtung vorgesehen. Ergänzend wurden einige architektonische Raumelemente akzentuiert um ein attraktives nächtliches Gesamtbild der Neugasse zu erzeugen. Zentraler Blickpunkt von der Hauptstrasse aus war die klar beleuchtete Fassade der St. Anna Kirche. Die ursprüngliche Situation in der Neugasse war damals eine eher dunkle Beleuchtung, bei der die Leuchten blendeten und die gewerbliche Beleuchtung eher unangenehm visuell in den Vordergrund traten - die Kirche war schlecht (bisweilen gar nicht) beleuchtet.

Durch die Erneuerung der Pendelleuchten in der Neugasse durch die Stadtwerke wurde dieser Eindruck grundlegend geändert. Die ursprünglich konzipierte Fassadenaufhellung wurde hinfällig, da durch die "Glasröckchen"-Leuchten die Fassaden ausreichend und gleichmäßig aufgehellt werden. Wie ursprünglich vorgesehen auf die gewerbliche Beleuchtung Einfluss zu nehmen (sie nach Möglichkeit abzudunkeln) ist nicht mehr nötig. Dies ist durch die neue hellerer und gleichmäßigere Grundbeleuchtung der Straße ebenso hinfällig geworden.

Bei der Lichtplanung für die Neugasse wurden die Maßnahmen des Workshops aufgegriffen, um sie planerisch als permanente Installation vorzusehen. Bestimmte Ansätze und Positionen sollten bei einer Lichtprobe verifiziert werden. Bei der Lichtprobe vor Ort stellte sich heraus, dass die kurz davor neu installierten Pendelleuchten sämtliche in dem Workshop erarbeiteten Maßnahmen - mit Ausnahme der St. Anna Kirchen Beleuchtung hinfällig machen.

Die neue Beleuchtung erzeugt eine angenehme, gleichmäßige Raumbelichtung, die der kosmetischen Akzente des Workshops nicht mehr bedarf. Ein Zusammenwirken der neuen Beleuchtung mit der St. Anna Kirchen Fassadenbeleuchtung scheint das gewünschte Ziel - die Strasse zu attraktivieren und den Blick von der Hauptstrasse aus in die Tiefe zu ziehen - gut zu erfüllen.

Um die Zugänge der Gasse zu akzentuieren könnten weiterhin die Traufenkanten an den Gasseneingängen (Plöck und Hauptstrasse) beidseitig unterleuchtet werden. Hierzu könnte eine Reihung (ca. 4 Stück je nach Fassadenlänge) Fassaden nah angeordneter Bodeneinbauleuchten die Traufen auf der jeweils selben Seite unterleuchten. Durch die Fassaden nahe Anordnung entsteht keine Beeinträchtigung in den Wohnräumen der oberen Geschosse. Zusätzlich zu der fernwirksamen signalhaften Traufenunterleuchtung, wertet die Reihung sichtbarer Brillanzpunkte im Boden den Zugangsbereich stark auf. Damit die Leuchten bei Tag nicht als technische Einbauten in Erscheinung treten, sollten die Leuchten im Boden eingelassen sein und mit einer Glasfliese vollflächig abgeschlossen werden.

Stuttgart den 25.05.2011

LDE BELZNER HOLMES

Andrew Holmes